

HUBERT KATZENBEIER QUINTETT

Hubert Katzenbeier (tb, v, ld)

H. J. Graswurm (tp, fl-horn)

Rainer Gäbler (ts, fl, keyboards)

Christian Gottschick (b)

Kurt Fritsche (dr)

Ansage: Peter Bause

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“:
Martin Linzer, Günter Sonnenberg

Quergestreift

Das Ende einer Ballade

Spielrunde

Viertens

Scotch Mood

Einspruch Euer Ehren

Exemplification of Ease

Noch Zeit für Blasmusik

Hubert Katzenbeier, einer der „Veteranen“ des Jazz in der DDR, hat seit der Nr. 5 (April 1966: Berlin-Leipzig-All-Stars) auch aktiv an der Geschichte von „Jazz in der Kammer“ mitgeschrieben. Er wirkte in verschiedenen Studio- und Werkstatt-Besetzungen mit (STUDIO IV, Modern Blues Sextett, Tentett) und stellte 1972 (Nr. 44) erstmals ein eigenes Quintett vor, das in dieser Besetzung auch auf der AMIGA-LP „Schönfeld – Katzenbeier“ zu hören ist (eine der Jazz-Raritäten im AMIGA-Angebot); 1974 folgte die zweite Quintett-Besetzung (Nr. 66); die jetzige Gruppe besteht seit April 1975 und stellt sich – nach Klubkonzerten und Rundfunkaufnahmen und einer ausgedehnten DDR-Tournee („Jazz international“ mit der Krzysztof Sadowski Organ Group, Polen, und Novi Traditional, CSSR) – nunmehr erstmals in der „Kammer“ vor.

In der Gruppe treffen sich zwei Generationen von Jazzmusikern. Joachim Graswurm, unser führender Trompeter (wie Katzenbeier langjähriges Mitglied der Gollasch Big Band), und Rainer Gäbler sind schon relativ „alte Hasen“; Gäbler ist ein sehr vielseitiger Musikant dazu, er hat bei Klaus Lenz mitgewirkt, selbst komponiert und arrangiert, begleitet eine Chansongruppe und leitet ein eigenes Trio (Ad libitum); die Rhythmus-Sektion besteht dagegen aus Nachwuchsmusikanten, noch im Studium begriffen, beide in dieser Gruppe erstmals mit Jazz konfrontiert. Es entspricht Hubert Katzenbeiers Traditionsverständnis, daß Annäherung, Verschmelzung der Generationen im künstlerischen Ergebnis stattfinden.

Hubert Katzenbeier hat sich immer dazu bekannt, daß Entwicklung in der Kunst, also auch im Jazz, nur möglich ist durch Kenntnis und Aufarbeitung des Bestehenden (und durch Beherrschung des Handwerks), durch Bezugnahme auf die Tradition ohne trockenen Traditionalismus. In seiner Musik, die heute anders ist als vor zwei Jahren, vor vier Jahren, bleibt das spürbar, erlebbar – verschiedene Erfahrungen sind in die Musik eingeflossen (von Rock bis free jazz), aber die Grundhaltung ist geblieben. Und die gleiche Freude am ursprünglich Musikantischen!

Die in diesem Konzert vorgestellten Titel sind, was ihre thematischen Motive betrifft, alle von Hubert Katzenbeier. Aber Prinzip ist, daß nichts aufgeschrieben, fixiert wird, was sich nicht auf der Probe im Zusammenwirken aller als Ergebnis dieses Zusammenwirkens ergeben hat. Wobei in einigen Titeln ein relativ festes Arrangement vorgegeben ist, in anderen (z. B. Ende einer Ballade) nur einige Takte die Grundlage geben zum freien Musizieren, zur kollektiven Improvisation.

In diesem Sinne viel Spaß und – Aufwiedersehen nach der Sommerpause!

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EINZUG INS SCHLOSS	Schneider
LEBEN UND TOD KÖNIG RICHARD III.	Shakespeare
AMPHITRYON	Hacks
DIE SOMMERFRISCHE	Goldoni
DER STURM	Shakespeare
ADAM UND EVA	Hacks
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG / DER ZERBROCHNE KRUG	Kleist
DEUTSCHLAND, EIN WINTERMÄRCHEN	Heine
TORQUATO TASSO	Goethe
ASTEL-PAUL UND DIE ANDERN	
KÖNIG LEAR	Shakespeare

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
JUNO UND DER PFAU	O'Casey
DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.	Plenzdorf
EIN VOLKSFEIND	Ibsen
DAS JAHRMARKTSFEST ZU PLUNDERSWEILERN	Goethe/Hacks
ZWISCHEN TUR UND ANGEL	Otte/Baumgart
PAULINE	Hirschfeld

Kleine Komödie

DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer
ACH, ES WAR NUR DIE LATERNE	
PROVINZANEKDOTEN	Wampilow
KURZER LEHRGANG FÜR THEATERBESUCHER	Th. Mann
DAS GÄNSEINSELBEGRÄBNIS UND DIE HOHEITSGEWÄSSER VON MUHU	Smuul
DER KOMMISSAR UND DER STAMMGAST	Courteline
WEITERE AUSSICHTEN	Kroetz

JAZZ in der Kammer

Nr. 89

„Jazz in der Kammer“ Nr. 90 findet – im Rahmen der Berliner Festtage – am 4. Oktober 1976 um 18 und 21 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.

Das Programm wird noch bekanntgegeben.

Der Vorverkauf beginnt am 13. September.

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Gerhard Wolfram